

# Wer pflegt die PflegerInnen?

Auf Abruf, unterbezahlt, unsicher beschäftigt  
– wenn Arbeit zu einer Quelle von Krankheit wird ...

**Tatjana Fuchs**  
**Soziologin am**  
**Internationalen Institut für empirische Sozialökonomie**

## Vorbemerkung zur empirischen Basis

1. Beschäftigungssituation und Einkommen in der Pflege
2. Arbeitssituation: Pflege bis zum Erreichen des gesetzlichen Rentenalters?
3. Gesundheitserleben in der Pflege – im Kontext der wahrgenommenen Arbeitsqualität
4. Fazit

- Sonderauswertung der jährlichen DGB-Index-Erhebung zwischen 2007 und 2009 (kumulierter Datensatz):
- 21.737 repräsentativ befragte deutschsprachige ArbeitnehmerInnen (schriftlich-postalisch; Infratest)
- **darunter: 672 KrankenpflegerInnen, 288 AltenpflegerInnen**

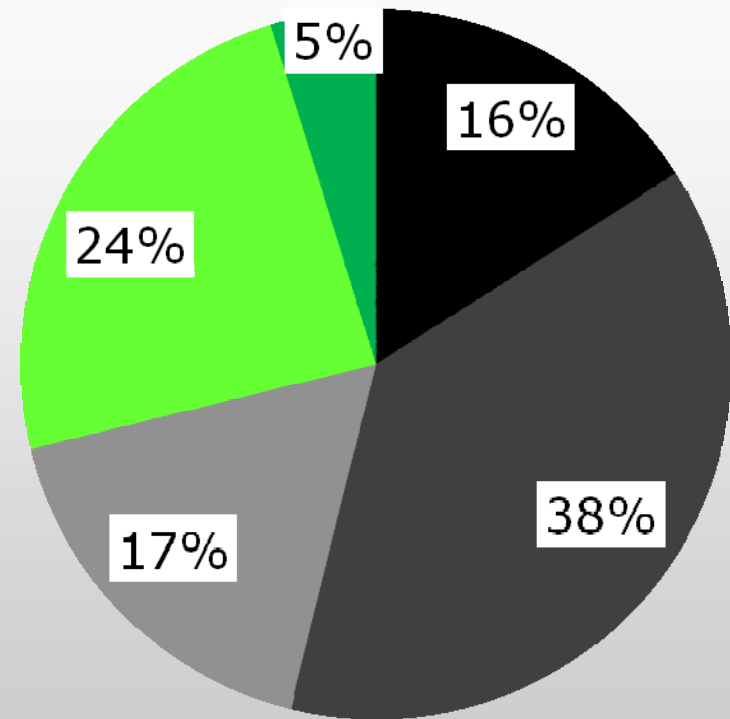
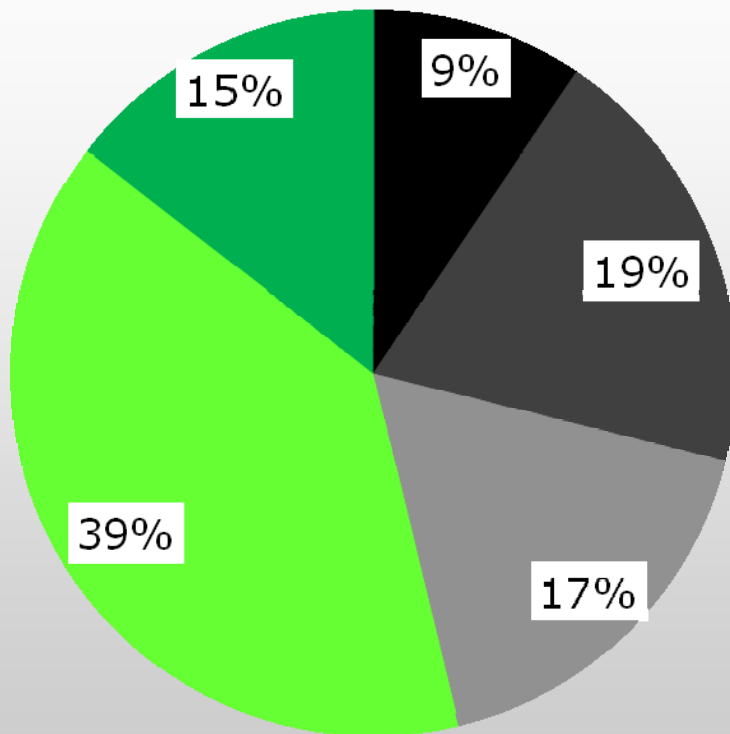
	Krankenpflegeberufe		Altenpflegeberufe	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	672		288	
darunter:				
<b>Frauen, <i>Vollzeit</i></b>	317	<b>50%</b>	128	<b>46%</b>
<b>Frauen, <i>Teilzeit</i></b>	154	<b>24%</b>	85	<b>31%</b>
<b>Männer, <i>Vollzeit</i></b>	154	<b>24%</b>	53	<b>19%</b>
<b>Männer, <i>Teilzeit</i></b>	13	<b>2%</b>	9	<b>3%</b>

- Konzeption der Befragung: INIFES (Tatjana Fuchs)

# (1) Bruttomonatseinkommensverteilung in der Pflege

## Krankenpfleger/innen (VZ)

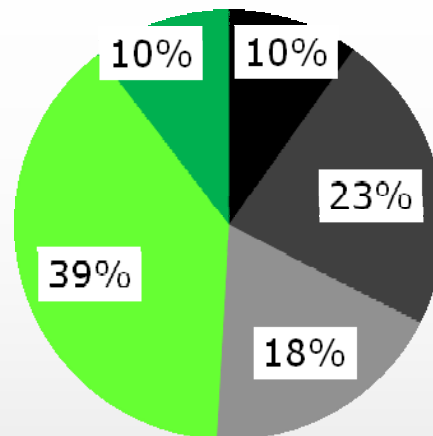
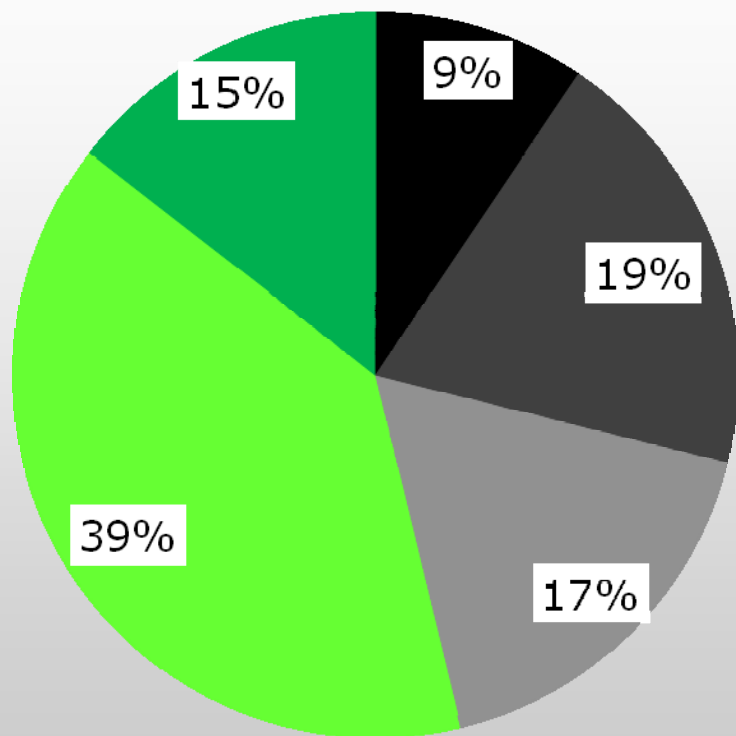
## Altenpfleger/innen (VZ)



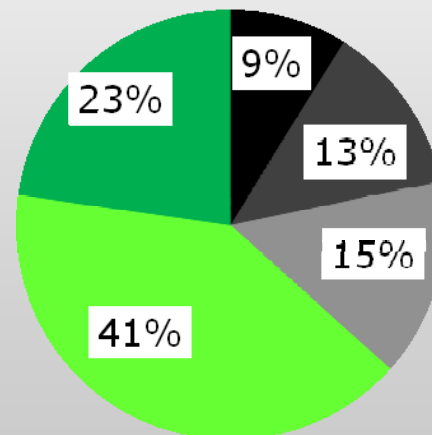
■ bis 800 € ■ 801 -1.500€ ■ 1.501-2.000€ ■ 2.001-3.000€ ■ mehr als 3.000€

# (1) Bruttomonatseinkommensverteilung in der Pflege

## Krankenpfleger/innen (VZ)



## Frauen (VZ)



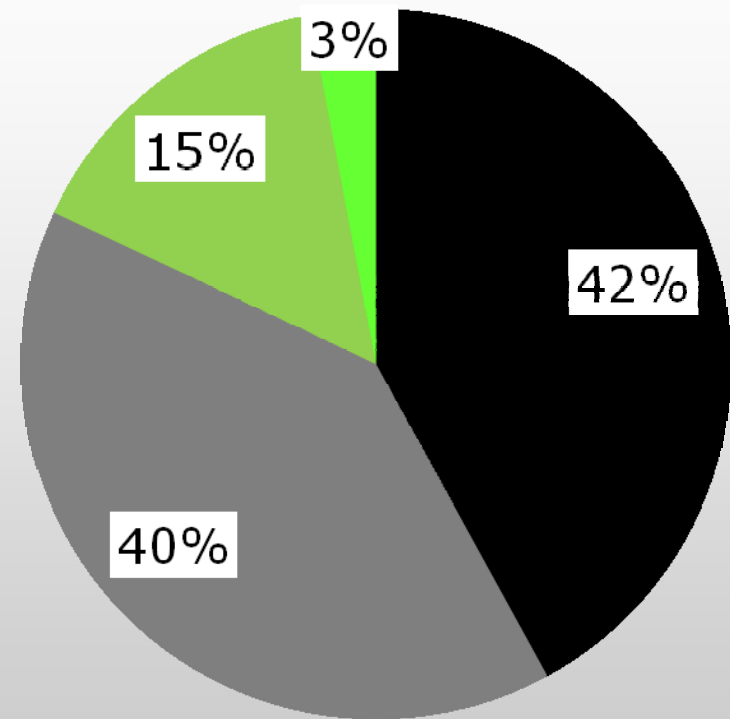
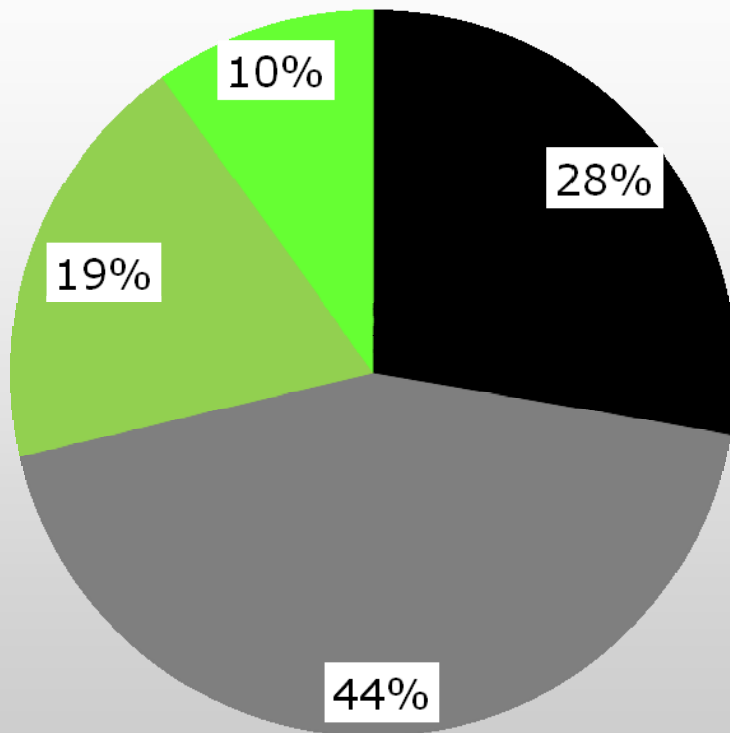
## Männer (VZ)

■ bis 800 € ■ 801 -1.500€ ■ 1.501-2.000€ ■ 2.001-3.000€ ■ mehr als 3.000€

# (1) Bruttomonatseinkommensverteilung in der Pflege

## Krankenpfleger/innen (TZ)

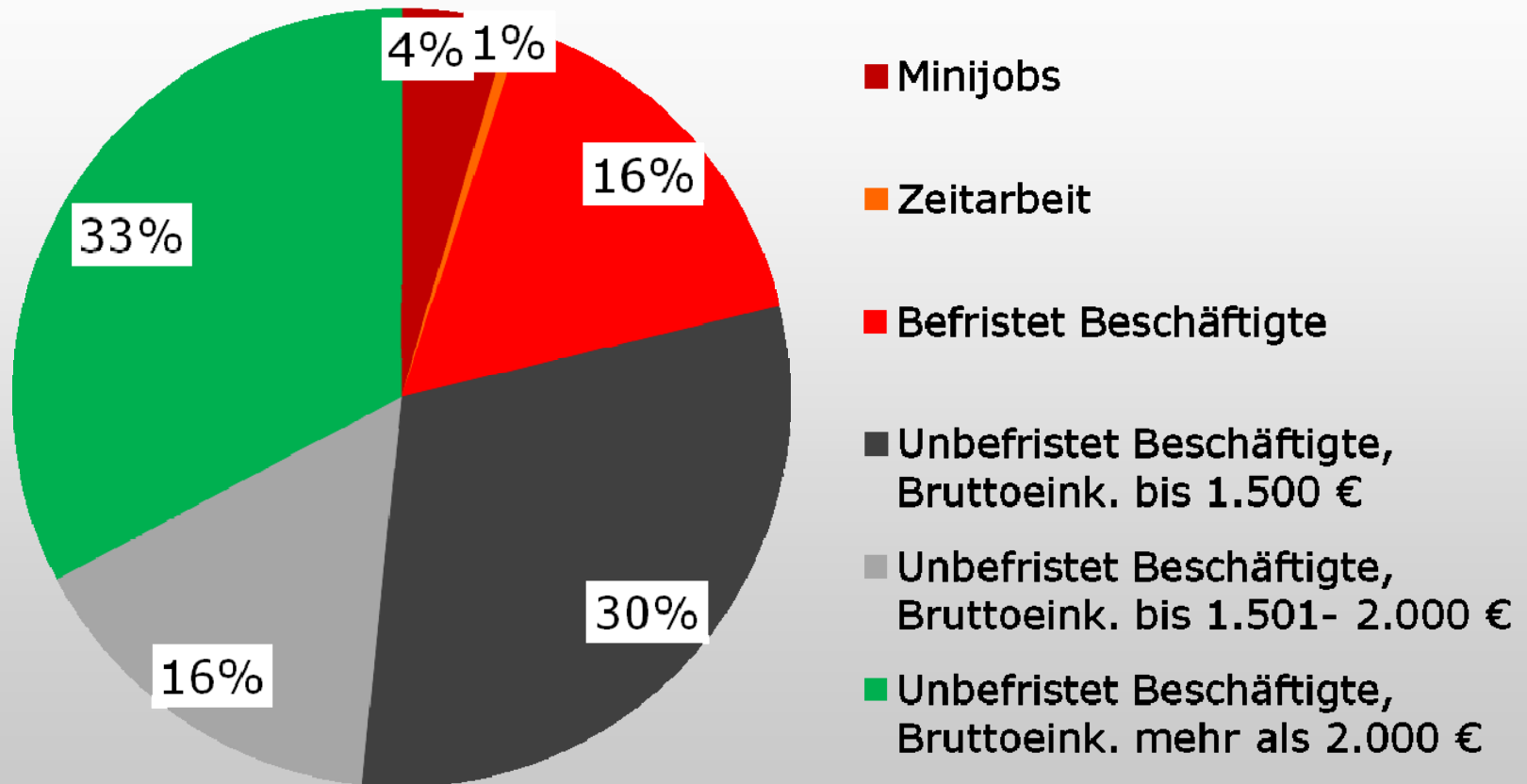
## Altenpfleger/innen (TZ)



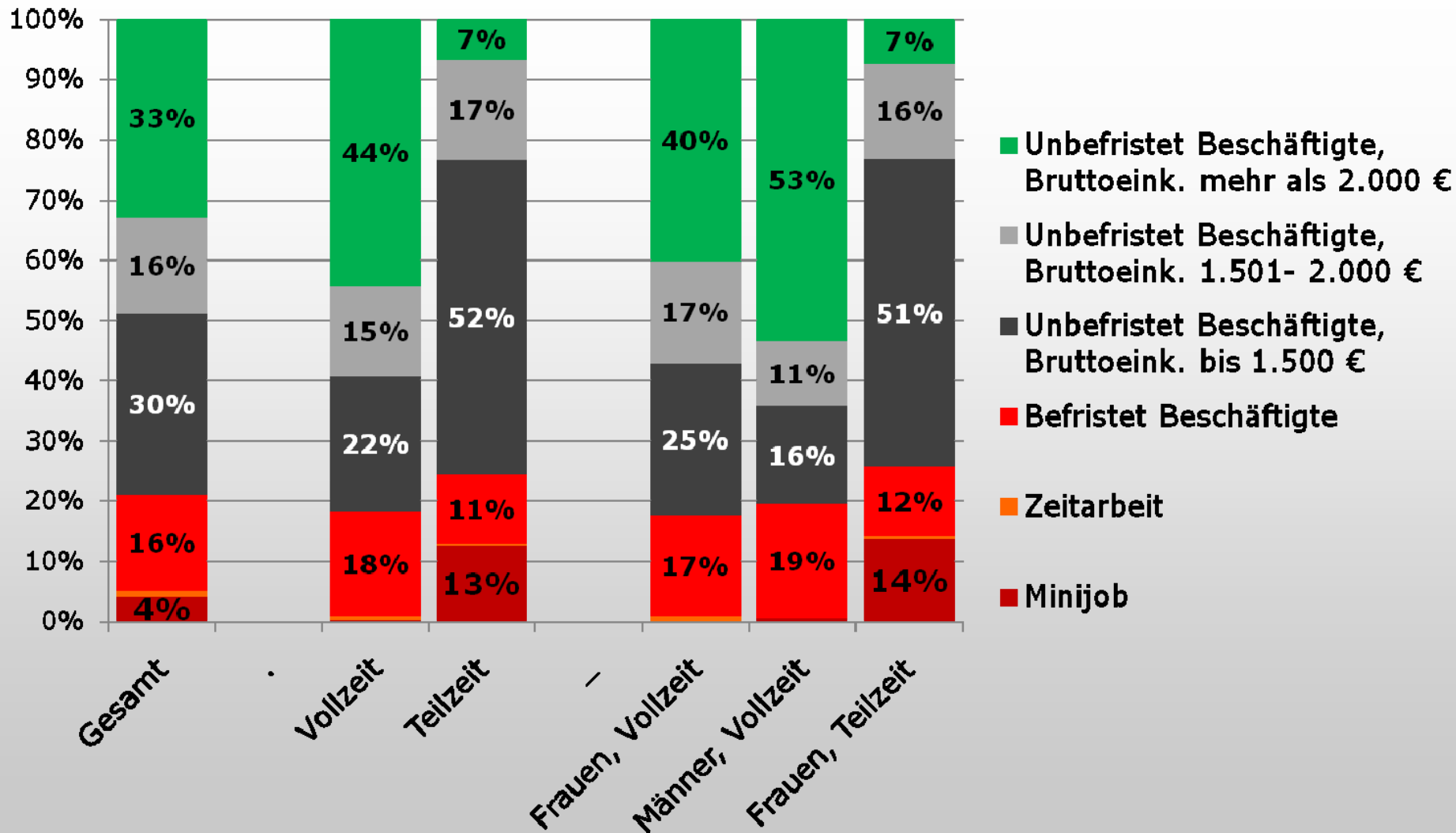
■ bis 800 €   ■ 801 -1.500€   ■ 1.501-2.000€   ■ mehr als 2.000€

# (1) Arbeit in der Pflege zwischen Prekarität und relativer Sicherheit

## Beschäftigte in der Kranken-/Altenpflege (Voll- und Teilzeit)



# (1) Arbeit in der Pflege zwischen Prekarität und relativer Sicherheit





Einkommensverteilung in der Pflege ist durch einen **hohen Anteil von Niedrigeinkommen** geprägt, insbesondere in der Altenpflege.

- **28% der Vollzeitbeschäftigten in der Krankenpflege und 54% der Vollzeitbeschäftigten in der Altenpflege beziehen ein Bruttoeinkommen von unter 1.500 Euro.**

**Befristungsanteil ist mit 16% überdurchschnittlich hoch.**

Lediglich 33% der Pflegebeschäftigten sind – nach eigenen Aussagen – in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis und beziehen ein Einkommen von mindestens 2.000 Euro brutto. (Vollzeitbeschäftigte: 44%; TZ: 7%)

- **Die Beschäftigungssituation von Männern ist häufiger durch relative Sicherheit gekennzeichnet als bei den Frauen. Das gilt auch unter Vollzeitbeschäftigten.**

## (2) Arbeitssituation:

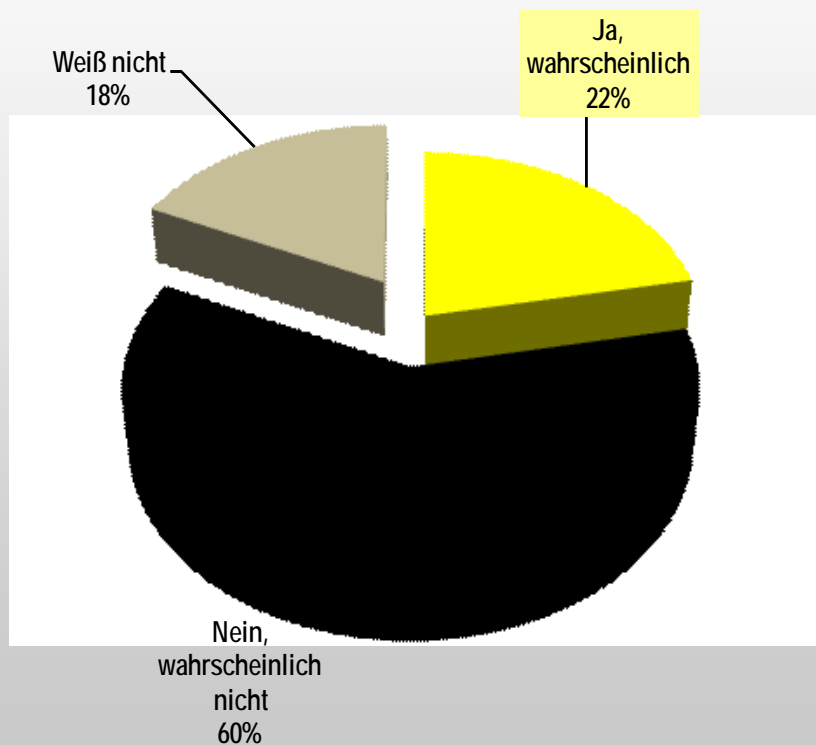
Arbeit in der Pflege bis zum Erreichen des gesetzlichen Rentenalters?

## (2) Einschätzung der weiteren Arbeitsfähigkeit in der Pflege

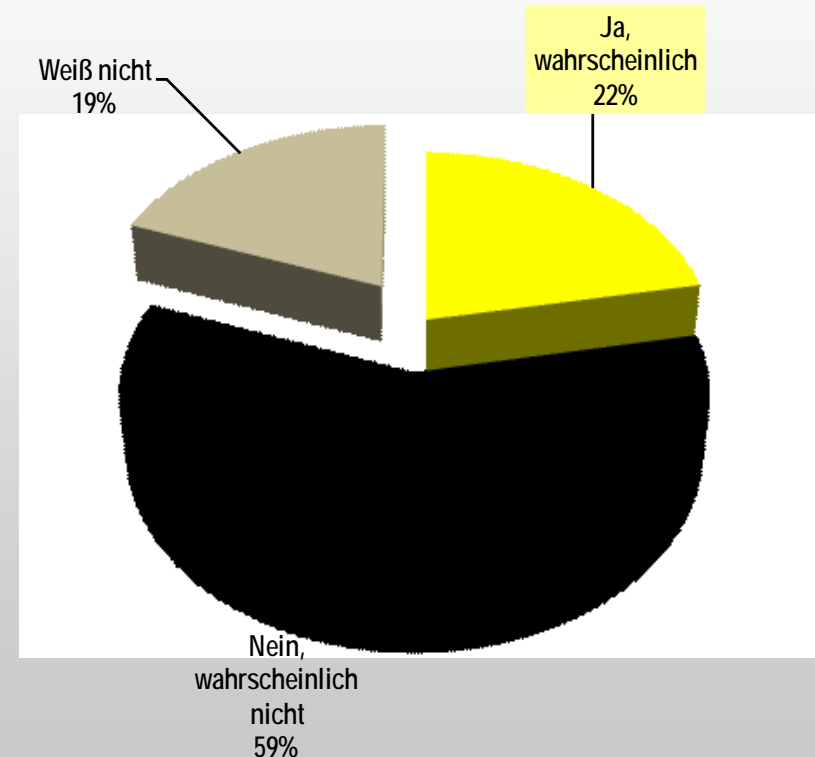
Frage:

Bitte denken Sie an Ihre Arbeit und Ihren Gesundheitszustand:  Meinen Sie, dass Sie unter den derzeitigen Anforderungen Ihre jetzige Tätigkeit bis zum Rentenalter ausüben können?

### Krankenpflege

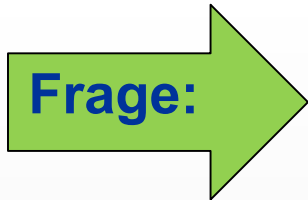


### Altenpflege

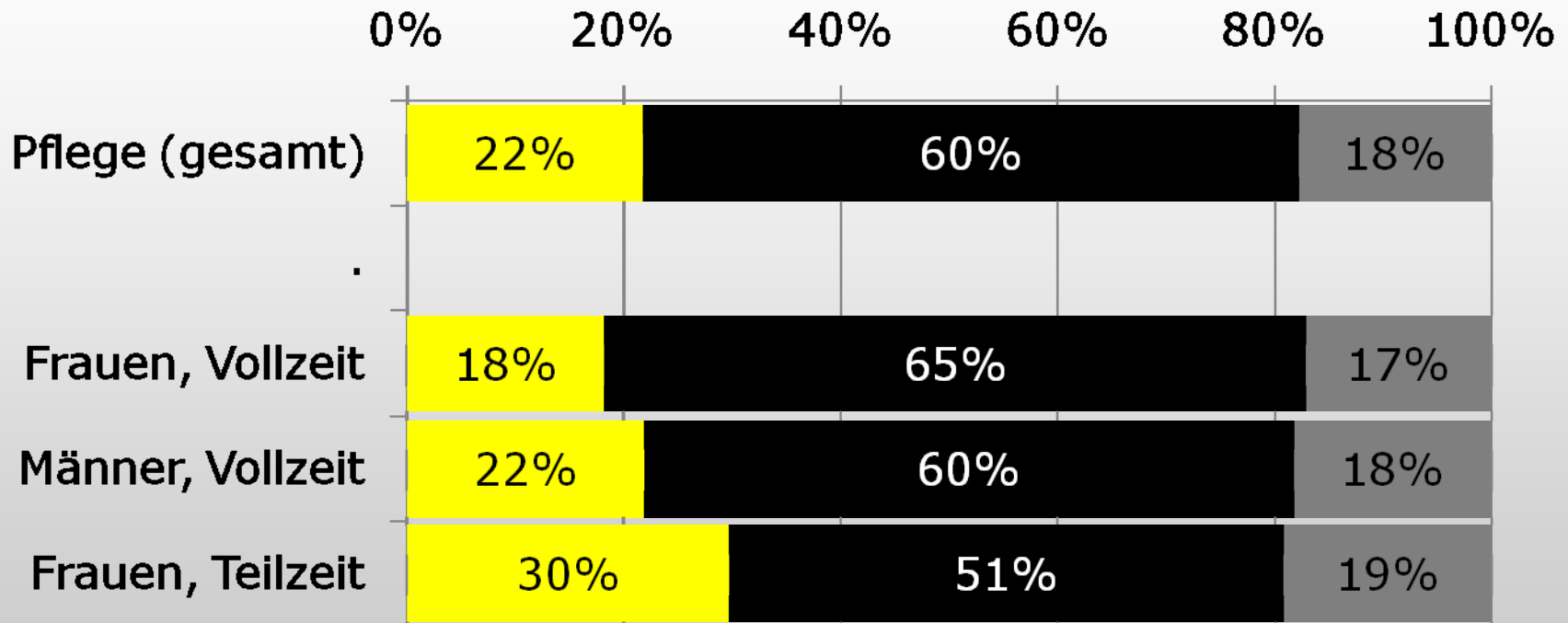


**Nur knapp 22% der Pflege-Beschäftigten können sich derzeit vorstellen, gesund das Rentenalter zu erreichen!**

## (2) Einschätzung der weiteren Arbeitsfähigkeit in der Pflege



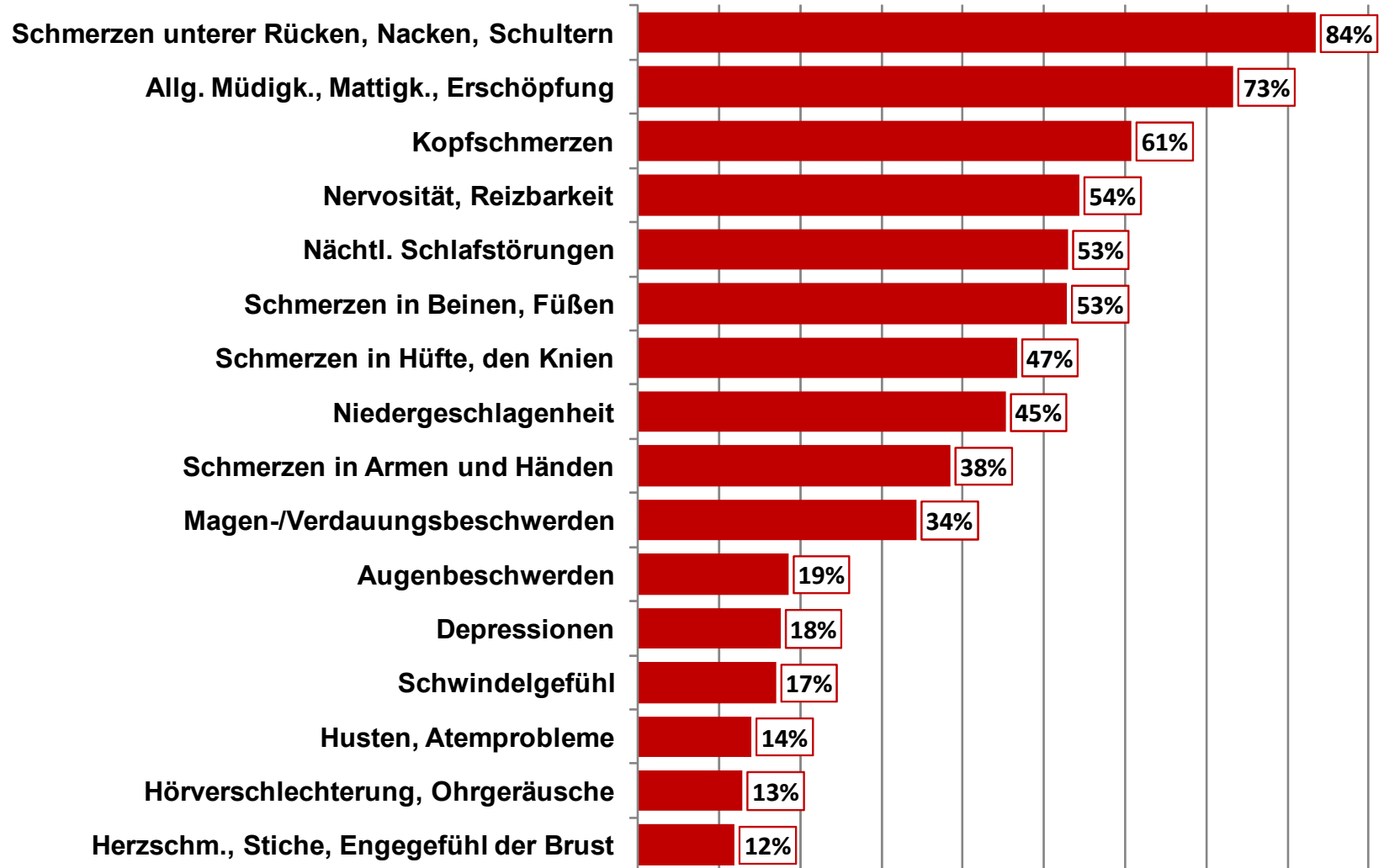
Bitte denken Sie an Ihre Arbeit und Ihren Gesundheitszustand:  Meinen Sie, dass Sie unter den derzeitigen Anforderungen Ihre jetzige Tätigkeit bis zum Rentenalter ausüben können?



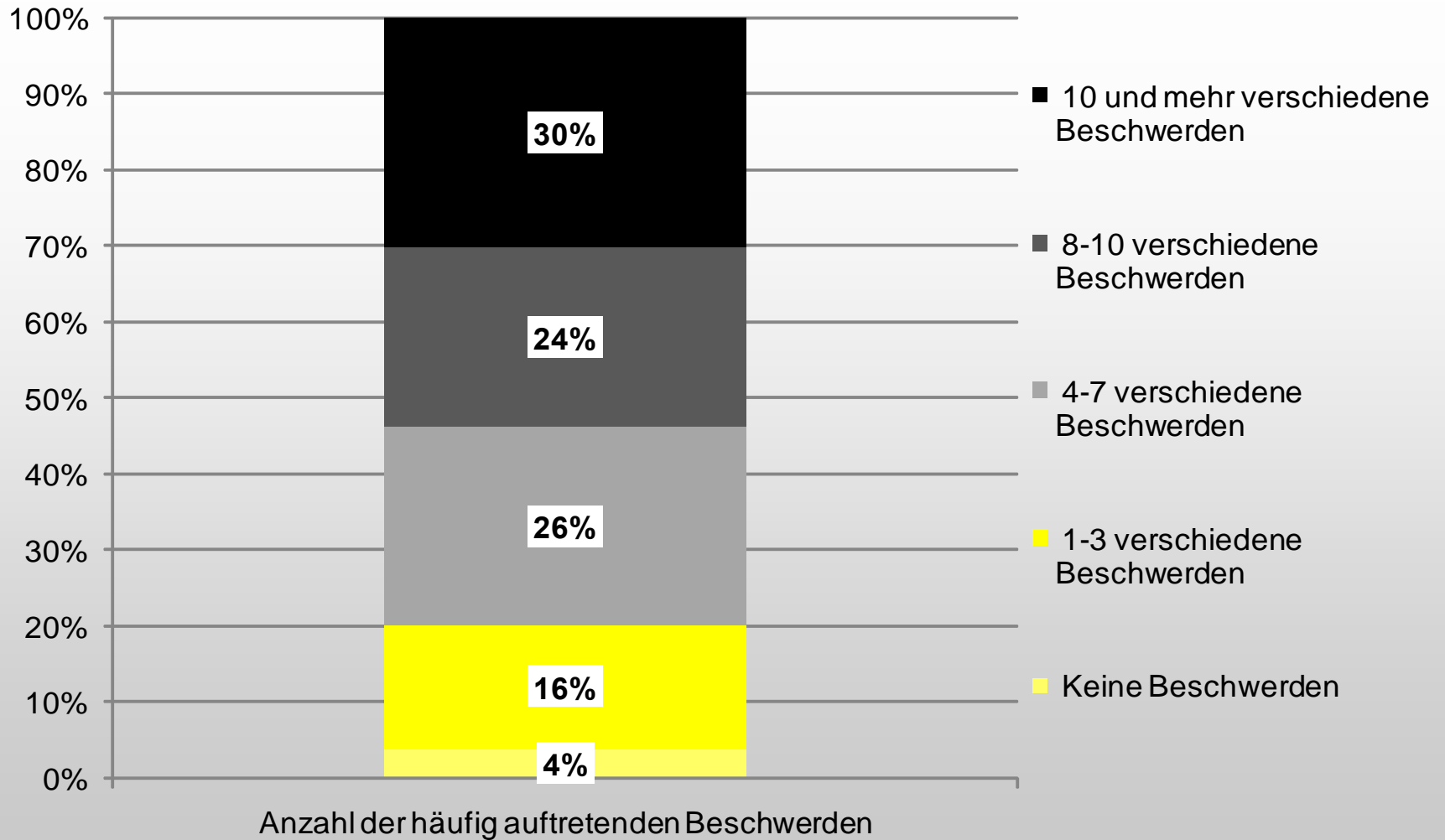
■ Ja, wahrscheinlich ■ Nein, wahrscheinlich nicht ■ Weiß nicht

## (2) Beschwerden an Arbeitstagen unter Pflegebeschäftigten

Beschwerden an Arbeitstagen (mindestens 2x pro Monat)



# Anzahl der häufig auftretenden Beschwerden unter Pflegebeschäftigten



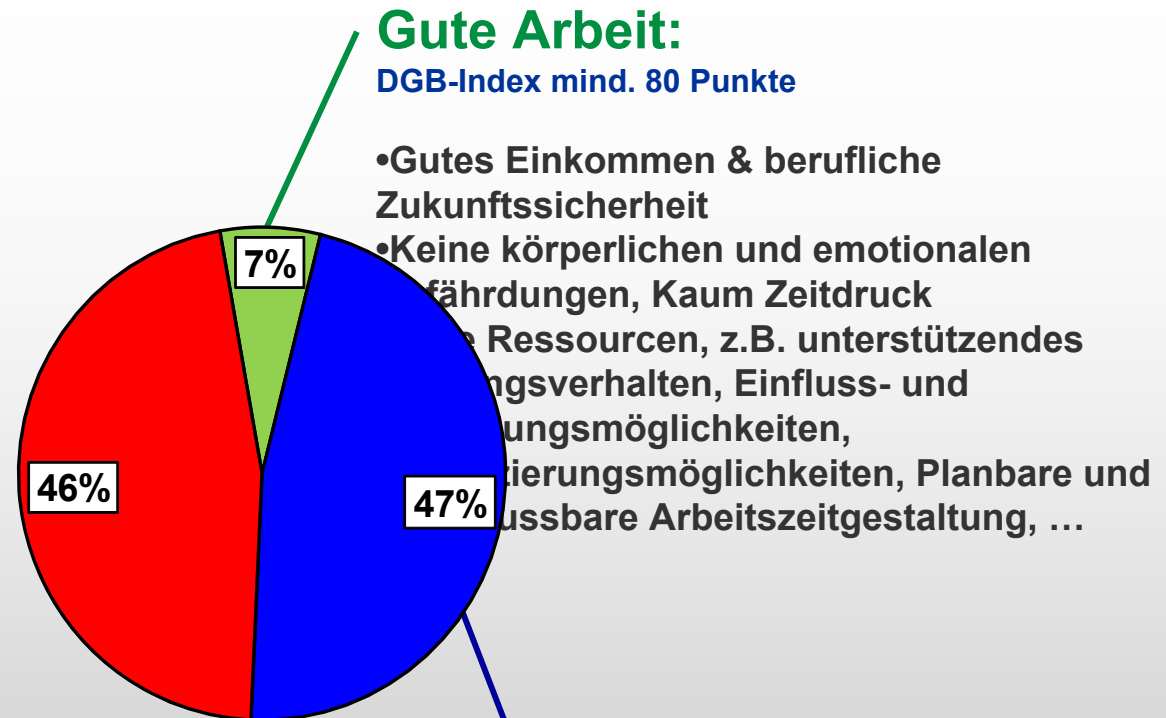
### **Die gesundheitliche Situation ist aus Sicht von Pflegebeschäftigten ebenfalls als „prekär“ einzustufen:**

- Nur eine Minderheit glaubt, unter den gegenwärtigen Bedingungen das Rentenalter zu erreichen. Auch dies ist eine Form existenzieller Unsicherheit.
- Das Beschwerdespektrum an Arbeitstage ist außergewöhnlich hoch.

### (3) Gesundheitserleben in der Pflege – im Kontext der wahrgenommenen Arbeitsqualität



## (3.1) Gute, mittelmäßige und schlechte Arbeit aus Sicht von Pflegebeschäftigten



### Gute Arbeit:

DGB-Index mind. 80 Punkte

- Gutes Einkommen & berufliche Zukunftssicherheit
- Keine körperlichen und emotionalen Überforderungen, Kaum Zeitdruck
- Gute Ressourcen, z.B. unterstützendes Führungsverhalten, Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten, Qualifizierungsmöglichkeiten, Planbare und kontrollierbare Arbeitszeitgestaltung, ...

### Schlechte Arbeit:

DGB-Index weniger als 50 Punkte

- Belastende Einkommenssituation & Unsicherheit
- Belastende körperliche und emotionale Anforderungen, Arbeitsdruck
- Keine Ressourcen, sondern belastendes Führungsverhalten, belastende Arbeitszeitgestaltung, keine Qualifizierungs-, Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, ...

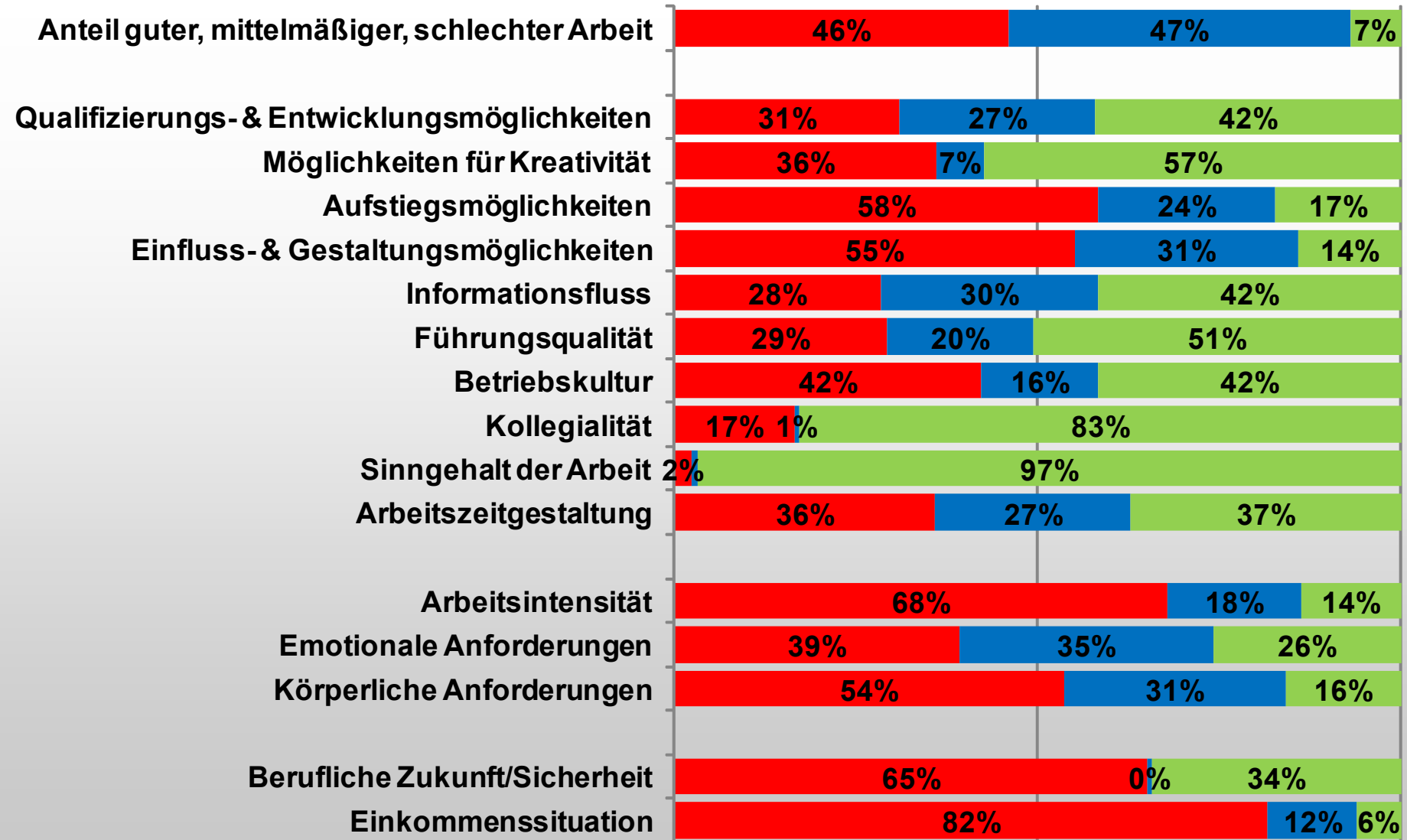
### Mittelmäßige Arbeit:

DGB-Index 50-80 Punkte

- Keine/ in geringem Maße Ressourcen
- Keine, vereinzelte Belastungen

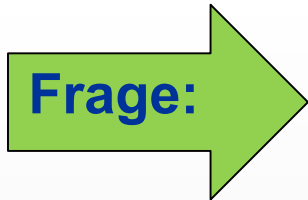
# Was sind die Brennpunkte aus Sicht der Pflegebeschäftigten?

## Was unterstützt sie bei der Arbeit?

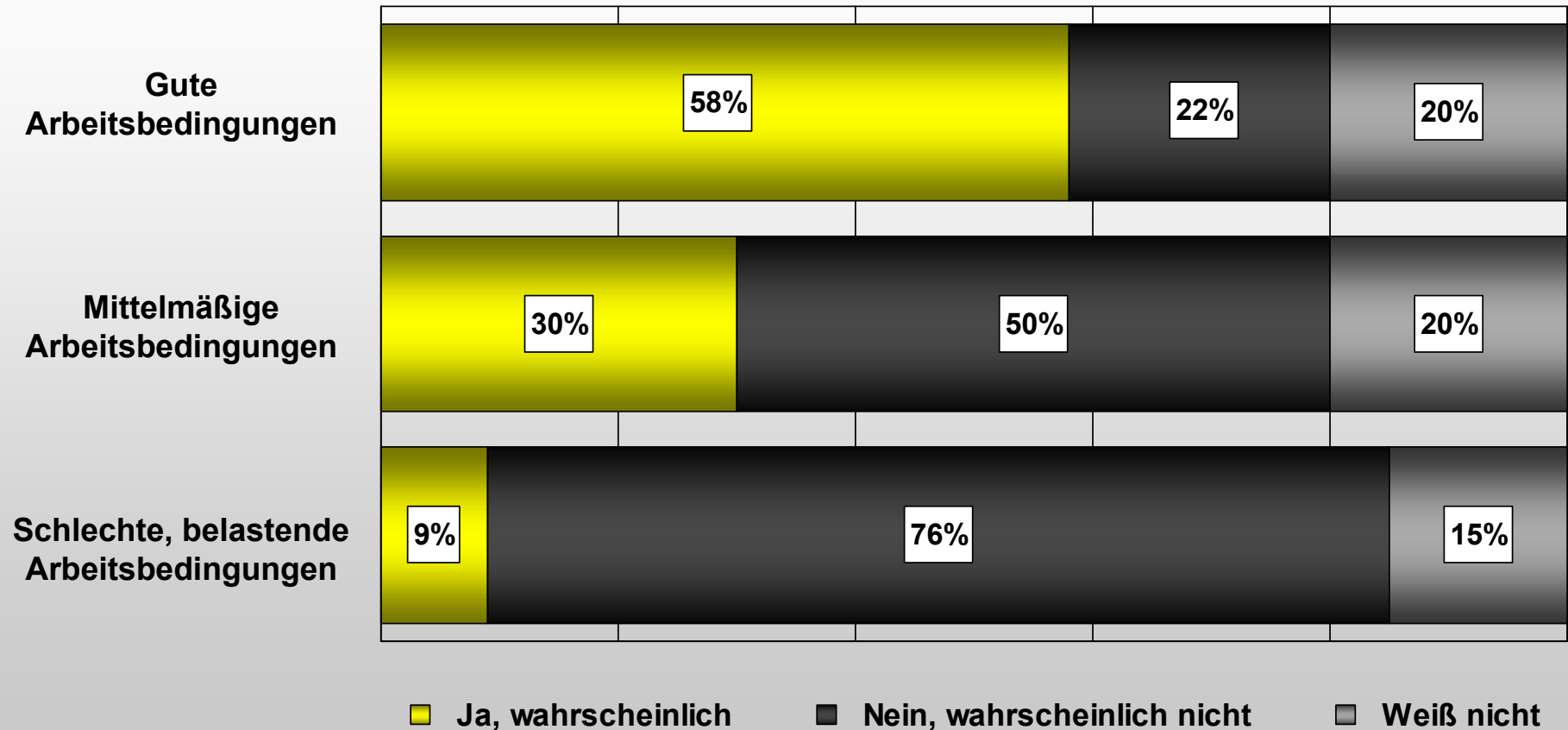


■ Schlecht gestaltete, belastende Arbeit   ■ Mittelmäßig gestaltete Arbeit   ■ Gute gestaltete Arbeit

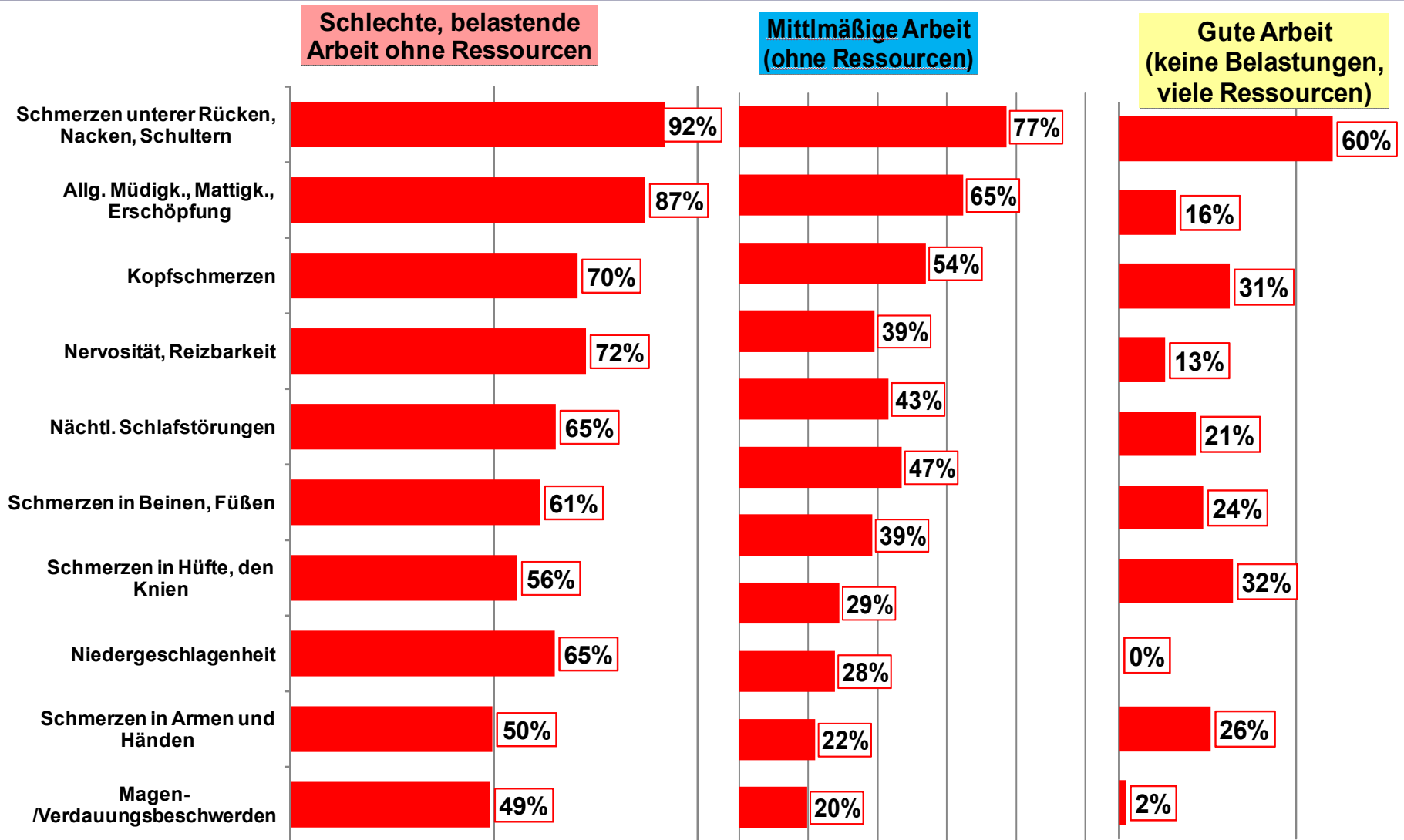
## (3.2) Einschätzung der weiteren Arbeitsfähigkeit und wahrgenommene Arbeitsqualität



Bitte denken Sie an Ihre Arbeit und Ihren Gesundheitszustand:  Meinen Sie, dass Sie unter den derzeitigen Anforderungen Ihre jetzige Tätigkeit bis zum Rentenalter ausüben können?

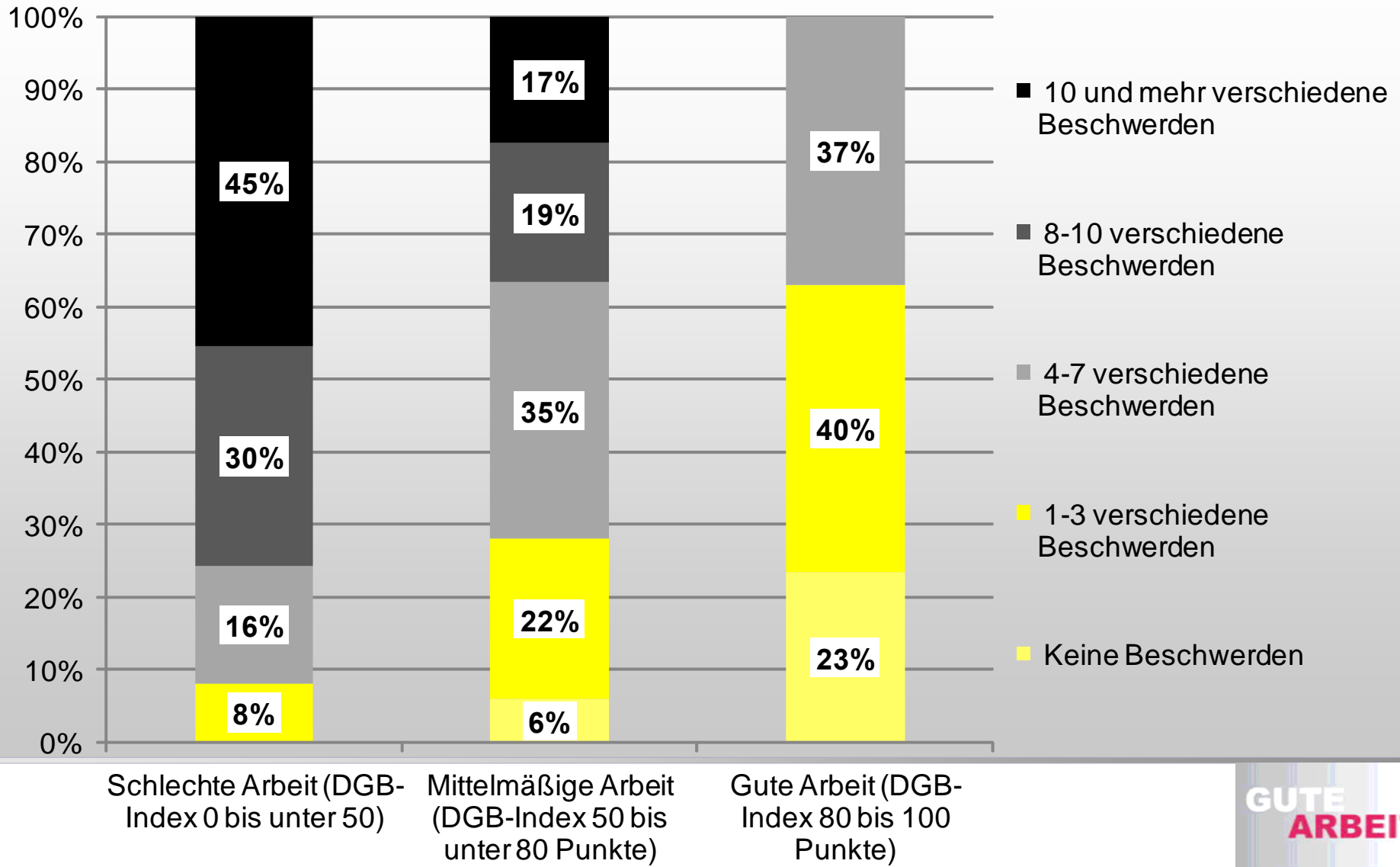


## (3.2) Je besser die wahrgenommenen Arbeitsbedingungen, desto seltener treten gesundheitliche Beschwerden auf!



Anteil der Beschäftigten, die mindestens 2 x pro Monat unter diesen Beschwerden leiden.

## (3.2) Je besser die wahrgenommene Arbeitsqualität desto geringer die Anzahl der Beschwerden.



## Die Arbeits- und Einkommensbedingungen in der Pflege werden nur selten positiv erlebt:

- Lediglich 7% berichten von Einkommens- und Beschäftigungssicherheit, Ressourcen und erleben die Arbeit als nicht belastend.
- 46% empfinden nahezu jede Dimension ihrer Arbeit als belastend.
- Wenn die Arbeitsqualität als „gut“ charakterisiert werden kann, dann können sich die Beschäftigten in der Regel vorstellen, das Rentenalter zu erreichen und sie erleben signifikant seltener und weniger Gesundheitsbeschwerden.

## (4) Fazit

Arbeit in der Pflege:

im Moment noch weit entfernt von guter,  
menschengerechter Arbeit!

## Menschengerechte Arbeit

Schädigungs-  
losigkeit

Beeinträchtigungs-  
freiheit

Zumutbarkeit

Persönlichkeits-  
förderlichkeit

*„Als human werden Arbeitstätigkeiten bezeichnet, die die psychophysische Gesundheit der Arbeitstätigen nicht schädigen, ihr psychosoziales Wohlbefinden nicht – oder allenfalls vorübergehend – beeinträchtigen, ihren Bedürfnissen und Qualifikationen entsprechen, individuelle und/oder kollektive Einflussnahme auf Arbeitsbedingungen und Arbeitssysteme ermöglichen und zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit im Sinne der Entfaltung ihrer Potentiale und Förderung ihrer Kompetenzen beizutragen vermögen“ (E. Ulich, 2001).*



**Gute Arbeit war immer und in allen Branchen umkämpft!**

**Generationen vor uns haben für die heutigen sozialen Rechte und Errungenschaften gekämpft.**

**Auf jeden Fortschritt, den wir heute gestalten, kann die nächste Generation aufbauen.**

**Daher: Gemeinsam für mehr Gute Arbeit!**

